

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 61 (1919)

Heft: 9-10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V e r s c h i e d e n e s .

Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung der Gesellschaft schweiz. Tierärzte.

I. Sitzung

Samstag, den 5. Juli 1919, abends 8½ Uhr, im Restaurant
„Innere Enge“, Bern.

Vorsitzender Prof. Borgeaud eröffnete die Sitzung mit einer kurzen, flotten Ansprache und begrüßte die zahlreich erschienenen Tierärzte, sowie die Vertreter der eidgen., kantonalen und städtischen Behörden.

Das eidgen. Volkswirtschaftsdepartement war durch Herrn Prof. Dr. Bürgi, Vorsteher des eidgen. Veterinärarnotes, die Sanitätsbehörden durch Hrn. Dr. Michalski und Dr. Steinmann vertreten.

Die in Zirkulation gesetzte Präsenzliste ergab über 100 Anwesende.

Für Bestellung des Bureaus wurden als Stimmenzähler gewählt die Herren Dr. Streit, Belp, und Hunziker, Frutigen. Als Abstimmungsmodus beliebte die offene Abstimmung.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Versammlung von Luzern wurde genehmigt. Vom Quästor der Gesellschaft, Hrn. Dr. Widmer, erfolgte hierauf Rechnungsablage. Dieselbe zeitigte folgendes Resultat:

1916/17 Einnahmen	Fr. 5994. 14
Ausgaben	„ 6751. 36
Vermögensverminderung	„ 757. 36
Vermögen auf 31. Dezember 1917 . . .	„ 2032. 78
1918 Einnahmen	Fr. 5857. 29
Ausgaben	„ 6038. 84
Vermögensverminderung	„ 181. 55
Vermögen auf 31. Dezember 1918 . . .	„ 1782. 10

Auslagen für das „Archiv“:

	Orell Füssli Verlag	Honorare
1916	Fr. 4037. 95	Fr. 1845. 05
1917	„ 3981. 20	„ 1804. 80
1918	„ 8360. —	„ 1179. 80

Leider ist unsere Vereinskasse infolge der enorm verteuerten Herstellungsgebühren des Archivs — die für das Jahr 1919 noch wesentlich in die Höhe gehen — auf einen Tiefstand angelangt, der der Gesellschaft Finanzsorgen verursacht. Zur Finanzreform werden vom Vorstand der Versammlung namentlich Erhöhung des Jahresbeitrages auf 25 Fr. vorgeschlagen. Neueintretende Mitglieder sollen zum Bezug der Jubiläums-Denkschrift herangezogen

werden. Unser rühriger Quästor hat zudem in der Gewinnung von neuen Mitgliedern hervorragende Verdienste sich erworben und die Redaktionskommission hat auf ihr Honorar pro 1918 verzichtet.

Die Rechnung wurde genehmigt, der Jahresbeitrag für 1920 pro Mitglied auf 25 Fr. festgesetzt und die Abonnementsgebühr für Nichtmitglieder auf 30 Fr.

Unser Chef-Redaktor Hr. Dr. Wyssmann erstattete Bericht über Verhandlungen in der Redaktionskommission behufs Vereinfachung und künstliches Niederhalten der Herstellungskosten vom Archiv. Hr. Dr. Wyssmann stellt den Antrag, dass in Zukunft die Kosten für Clichés und Tafeln, Tabellensatz und Separatabzüge vom Autor zu tragen sind. Abänderung von § 3 und 8 (zweiter Satz) des Regulativ. Tierarzt Ebinger, Zürich, stellt den Antrag auf Total-Verzicht jeder Honorierung der Autoren.

In der Abstimmung wird der Antrag von Hrn. Dr. Wyssmann angenommen, der Antrag Ebinger verworfen. Hr. Prof. Dr. Rubeli unser vorzüglicher Verwalter der Sterbekasse und des Hilfsfonds erstattete hierauf einen erfreulichen Jahresbericht (Bericht ist im Archiv veröffentlicht). Prof. Dr. Hess verdankt dem Verwalter seine Arbeit aufs beste und die Versammlung schliesst sich diesem Dank mit Beifall an. Als neue Mitglieder in die Gesellschaft haben sich angemeldet:

1. Dr. Augsburger, Möhlin; 2. Bieri, Escholzmatte; 3. Flückiger, Stadttierarzt, Bern; 4. Haymann, Buchs; 5. Dr. Helfenstein, Gisikon; 6. Herren, jun., Olten; 7. Iseli, J. K., Burgdorf; 8. Dr. Joss, Zäziwil; 9. Kurt, Zweisimmen 10. Kind, G., Schwanden (Glarus); 11. Martin, Monthey (Wallis); 12. Mollet, Dr., Utzendorf; 13. Maurer, Lyss; 14. Maurer, Melchnau; 15. Neuenschwander, Meiringen; 16. Oberson, P., Täfels; 17. Ochsenbein, M., Thun; 18. Rüttimann, Hitzkirch; 19. Schmidlin, H., Basel; 20. Trotter, E., Aubonne; 21. Weber, Laupen; 22. Dr. Zehntner, Reigoldswil; 23. Pidoux, Avenches; 24. Federer, Wolhusen; 25. Keller, Franz, Baden; 26. Berger, Frutigen; 27. Dr. Furrer, Degersheim (St. Gallen); 28. Feréol, Saanen; 29. Fischer, Meisterschwanden; 30. Egloff, Entlebuch; 31. Kühne, Kaltbrunn; 32. Schreiber, Ludwig, Andeer; 33. Eugster, Bern; 34. Dr. Ernst Schmid, Bern; 35. Decurtins, Ilanz; 36. Hess, August, Tierspital, Zürich; 37. Gallandat, Henri, Lausanne; 38. Eichenberger, A., Belfaux; 39. Noyer, Ernst, Bern; 40. Steiner, Nessler (Toggenburg); 41. Dr. Margandant, Küblis; 42. Neuenschwander, Grünematt; 43. Nünlist, Balsthal; 44. Zschokke, Walter, Bern; 45. Rüedi, Max, Ilanz; 46. Dr. Choquard, Pruntrut; 47. Dr. Besse, Cernier; 48. Waser, Alois, Stansstad (Nidwalden); 49. Kolb, Embrach; 50. B. Huwyler, Schleithelm.

Sämtliche Neueintretende wurden in die Gesellschaft aufgenommen, und begrüssen wir dieselben aufs herzlichste.

Aus der Gesellschaft ausgetreten ist Herr Schibig, Einsiedeln.

Unter feierlicher Stille wurde hierauf Hr. Prof. Dr. Rubeli vom Vorsitzenden als Ehrenmitglied vorgeschlagen und die Versammlung gab begeistert und einstimmig diesem Vorschlag Genehmigung. Hr. Prof. Rubeli dankte für die Ehrung. Als nächster Versammlungsort ist Lausanne bezeichnet.

Nun folgte das Traktandum Wahlen. Aus dem Vorstand waren Demissionen von unserm verehrten Präsidenten, Hrn. Dr. Nüesch und dem Aktuar eingereicht. Die Wahlen zeitigten folgendes Resultat: Als Präsident wurde mit Akklamation der bisherige Vizepräsident Hr. Dr. Gsell erkoren. Als Mitglieder die Herren Dr. Widmer, Langnau (bisher) und neu die Herren Dr. Isepponi, Chur, Combe, Vallorbe, und Prof. Dr. Bürgi, Zürich. Der Vorstand konstituiert sich selbst.

Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Jost, Willisau, und Kelly, St. Gallen, bestimmt. In die Redaktionskommission des Archivs wurde an Stelle des demissionierenden Herrn Grossenbacher Herr Dr. Grossenbacher jun. gewählt und die übrigen Mitglieder bestätigt.

Zu Rechnungs-Revisoren der Sterbekasse und des Hilfsfonds sind die Herren Eberhard, Worb, und Boudry, Oron, bezeichnet.

Nach Abwicklung dieser reichhaltigen internen Traktandenliste referierte Herr Tierarzt Jost, Wangen a. A., über: Neuordnung des tierärztlichen Unterrichtes.

Der Herr Referent behandelte die für uns Tierärzte höchst aktuelle Frage der Reorganisation und Erweiterung unseres Fachstudiums in interessanten Ausführungen. Der Zudrang zum tierärztlichen Studium ist entschieden zu gross und entspricht nicht den wirklichen Bedürfnissen; andererseits müssen wir in der Ausbildung weiterhin einen Schritt vorwärts tun. Auch hier gilt das Wort: Stillstand ist Rückschritt; unsere Losung deshalb: Vorwärts und mutig ans Werk. Das Referat wird wahrscheinlich im Archiv veröffentlicht.

Der Herr Referent kam zu folgenden Schluss-Anträgen:

Das tierärztliche Studium ist zu erweitern und zwar

A. Ausbau der vorhandenen Fächer.

1. Zwei bis drei Wochen langer Kurs für Fleischschau in einem Schlachthaus.
2. Zur Pharmakologie auch Toxikologie.
3. Zur Milchuntersuchung auch Milchhygiene.
4. In Fütterungslehre auch Futtermitteluntersuchungen.

B. Neue Fächer:

1. Medizinische Chemie.
2. Nationalökonomie.
3. Grundlagen der allgemeinen Landwirtschaftslehre, der Alpwirtschaft und des Genossenschaftswesens.
4. Grundzüge des Versicherungswesens.

Prof. Dr. Rubeli unterstützte die Ausführungen von Herrn Jost und gab ergänzenden Bericht speziell über geplante Neuordnung in vorklinischen Semestern. Diese Neuordnung würde das vet. med. Studium für mindestens ein Semester verlängern. Auf Antrag des Vorstandes wird eine Kommission von neun Mitgliedern bestimmt zum Studium und weitem Vorgehen betreffend Reorganisation des tierärztlichen Studiums. Die Kommission wird aus je zwei Vertretern der vet. med. Fakultäten und fünf Praktikern bestehen.

Der anwesende Gast, Hr. Dr. Michalski, zog Parallelen zwischen Medizin und Veterinärmedizin und freute sich über den Fortschritt in unserer Wissenschaft.

Um 11 Uhr war die offizielle Traktandenliste erledigt, und der gemütliche zweite Akt hielt seinen Einzug. Die Berner Kollegen haben uns reiche Gastfreundschaft gewidmet. Unter dem Präsidium von Hrn. Prof. Dr. Rubeli und Kantonstierarzt Jost entwickelte sich ein frohes, burschikoses Leben und Treiben. Durch die „Hauskapelle Rubeli“ wurde uns ein feiner musikalischer Genuss zuteil, von dem wir „Landtierärzte“ nur so eine leise „Kunst-Ahnung“ hatten. Privatproduktionen wechselten ab mit alten Burschenliedern, und allzu rasch mahnte uns der Zeiger der Uhr zum Abschied. Ein leicht plätschernder Regen versetzte uns beim Gang ins Hotel wieder in jene reale, nüchterne Philisterstimmung, von der wir Tierärzte im Leben so recht innig umweht sind.

II. Hauptversammlung.

Sonntag, den 6. Juli 1919, im Restaurant „Innere Enge“, Bern.

Unter den zahlreich erschienenen Kollegen, die Präsenzliste ging über 100 Teilnehmer, waren als Gäste erschienen Hr. Prof. Dr. Bürgi vom Volkswirtschaftsdepartement, Hr. Regierungspräsident Dr. Moser von der hohen Regierung des Kt. Bern. Die Stadt Bern liess sich durch Hrn. Dr. Schneider, Schlachthofverwalter, vertreten.

9½ Uhr eröffnete Hr. Prof. Borgeaud die Sitzung mit folgender Ansprache:

Messieurs et très chers collègues,

Après une période trop longue à notre gré j'ai de nouveau le plaisir de vous souhaiter la plus cordiale bienvenue à notre assemblée annuelle, que les événements, que vous connaissez tous, nous ont empêché de réunir en 1917 et 1918.

Votre comité et votre président en particulier ont profondément regretté ce renvoi de nos assemblées annuelles, mais les événements sont parfois plus forts que les meilleures volontés.

Au nom du comité je vous remercie d'avoir bien voulu malgré les difficultés de l'heure répondre à son appel et sacrifier quelques moments au plaisir de nous retrouver entre collègues et à leur contact, d'acquérir de nouvelles forces pour l'accomplissement de notre tâche journalière.

Nous saluons la présence au milieu de nous d'un représentant des autorités fédérales en la personne de monsieur le Professeur Dr. Bürgi, chef de l'office vétérinaire suisse, d'un représentant du canton de Berne en la personne de monsieur le conseiller d'Etat Dr. Moser; la ville de Berne a délégué **M^r** le Dr. Schneider, directeur des abattoirs; nous les remercions d'avoir bien voulu suivre nos travaux, nous espérons qu'ils sortiront de notre séance avec l'impression que les vétérinaires de toutes les parties de la Suisse travaillent, non seulement pour assurer à eux et à leurs familles le pain quotidien, mais qu'ils veulent aussi mettre leurs savoir et leurs forces au service de l'ensemble du pays.

Si en 1917 et en 1918 nous ne nous sommes pas réunis je rappellerai cependant que depuis notre assemblée ordinaire à Lucerne, nous avons eu le plaisir de nous rencontrer à Zurich en 1917 à l'occasion de la réunion de la société helvétique des sciences naturelles. Cette réunion purement scientifique a laissé d'excellents souvenirs à tous les participants qui en ont certainement remporté l'impression que le travail scientifique au sein de la famille vétérinaire suisse n'avait pas trop souffert de la période agitée que nous venons de traverser.

Depuis notre dernière assemblée les affaires administratives de la société ont été liquidées dans 4 séances de comité et par nombreuses correspondances. Pour tenir nos collègues au courant le comité a décidé de publier dans les archives un résumé de ses délibérations; nous pensons que ce mode de faire devrait être maintenue à l'avenir. Pendant cette longue période la mort a fait de nombreux vides dans nos rangs. Nous avons à déplorer la mort de MM. Simmen, Münster, Graubünden; Neuenschwander, Grünenmatt; Halter, Franz, Brigue; Buchmüller, Lotzwil; Oberstleutnant Brütsch, Brunnen; Stämpfli, Hans, Interlaken; Oberstleutnant Schneider, Langenthal; Dr. Wilhelmi, Muri; Meyer, Bremgarten; Dr. Buri, Berne; Cottier, Charles, Orbe; Brändli, Conrad, St-Gall; Furger, Felix, Bâle; Stämpfli, Alexandre, Cernier; Iseli, Burgdorf; Carli, Zufikon; Dr. Balavoine, Genève; Meier, Olten; Frei, Elgg; Meyer, Hans, Reiden; Schmutz, Wilhelm, Oberdorf; Eichenberger, Berne; Hübscher, Sursee; Blumer, Bâle; Bühler, Teufen; Erzer, Seeven; Strebel, Tour-de-Trême; Huber, Wallenstadt; Leuthold, Hütten; Anderegg, Berne. *Membres d'honneur*: Dr. Lydtin, Karlsruhe; Prof. Dr. Chauveau, Paris; Dr. Koch, Wien; Prof. Dr. Guillebeau, Bern.

Quelques-uns des disparus étaient des modestes, accomplissant sans bruit leur devoir, d'autres avaient su se créer une situation en vue qu'il serait trop long de résumer ici. Tous nous étaient chers et leur souvenir restera honoré parmi nous. Rappelons aussi la mémoire de deux étudiants vétérinaires Adolph Rüesch, victime d'un accident dans les Alpes et Georges Cathomas mort dans l'accomplissement de son devoir envers la patrie.

Citons enfin le nom de quelques collègues étrangers qui ont fait grand honneur à la profession: ce sont MM. Dr. Hofer, Dr. Metschnikoff, Dr. von Reitz, Dr. von Behring, Dr. Hafner, Dr. Albrecht, Dr. Salvatore Baldassare, Dr. Vogel, Dr. Markus, Dr. Degive.

Pour honorer la mémoire de ces disparus je vous prie de vous lever de vos sièges.

Messieurs,

En déposant le mandat que vous avez bien voulu me confier à Zoug, lors de la célébration du centenaire de notre association, j'aurais voulu reprendre une bonne tradition qui autorisait le président à traiter dans son allocution annuelle de questions intéressant la profession et qui lui tenaient particulièrement à cœur, j'aurais eu l'intention de dire ce que neuf ans de pratique d'inspection des viandes, sous le régime des ordonnances actuelles me suggéraient comme idées pour l'avenir. J'y dois renoncer car une question dont la discussion ne souffre aucun renvoi s'impose aujourd'hui à notre attention; déjà discutée à maintes reprises au sein de notre société, étudiée en détail par une commission nommée par vous et qui vous a présenté dans son temps un rapport très complet, la revision du règlement fédéral de 1887 sur les mesures à prendre pour combattre les épizoties va vous prendre un temps précieux. Je veux donc être bref et termine en faisant tous mes vœux pour que, sous l'experte direction de mon successeur, la société des vétérinaires suisses reprenne une vie active, qu'elle fasse honneur à l'ensemble de la profession et à notre cher pays et qu'elle maintienne parmi les vétérinaires suisses de tous les cantons les bonnes traditions d'amitié et de concorde.

Hr. Prof. Dr. Bürgi, Vorsteher des eidgen. Veterinärarnantes, hielt hierauf seinen Vortrag über den Entwurf einer Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung der Tierseuchen.

Der Herr Referent erörterte zur Einleitung den historischen Gang der Entwicklung dieses Entwurfes. Die vorliegende Vollziehungsverordnung ist aus den Beratungen der eidgen. Experten-Kommission unter Vorsitz von Hrn. Prof. Bürgi hervorgegangen. In überaus klarer, fesselnder Weise ging Hr. Bürgi auf die weit-schichtige Materie ein. Abschnitt für Abschnitt — die wichtigsten Paragraphen — wurden behandelt und aufgeklärt. Der Aktuar sieht von einer eigentlichen Differenzierung in seinem Protokoll ab, indem die Skizzierung zu viel Raum beanspruchen würde. Die Tierärzte werden den Entwurf wohl meistens studiert haben. Der Vorsitzende sowie die Versammlung verdanken Hrn Prof. Bürgi seinen Vortrag aufs lebhafteste.

Hr. Grossenbacher sen. gab im Namen der vom Vorstand der Gesellschaft schweiz. Tierärzte ernannten Kommission seine volle

Zustimmung zum vorliegenden Entwurf. Die bestellte tierärztliche Kommission stellte keine Abänderungs-Anträge. Hr. Prof. Dr. Zschokke verdankte dem eidgen. Veterinäramt seine Arbeit, die er als geradezu musterhaft pries. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Dr. Nüesch, Boudry, Bonard, Dr. Grossenbacher jun. und Hr. Grenztierarzt Branger; letzterer verlangte im Namen der Grenztierärzte ein diesbezügliches Regulativ für den grenztierärztlichen Dienst. Mittlerweile war die Zeit vorgerückt und Hr. Prof. Borgeaud erklärte 12 Uhr mittags Schluss des geschäftlichen Teils.

Am Bankett im schattigen Garten der „Innern Enge“ kam nun der Gaumen und Magen zu seinem vollen Rechte. Es entwickelte sich ein recht gemütliches Bankettleben, Orchester, gesanglichen Einzelleistungen verschmolzen sich in angenehmer Weise. Dank allen, die zur Verschönerung und Abwechslung beigetragen.

Den Reigen der Toaste eröffnete der neugewählte Präsident Dr. Gsell, der den Kollegen seine Ernennung zum Vorsitzenden bestens verdankte und den Gedanken der Solidarität entwickelte. Sein Hoch galt dem Vaterland. Hr. Reg.-Präsident Dr. Moser übermittelte die Grüsse der Berner Regierung und erblickt in einem innigen Kontakt von Tiermedizin und Landwirtschaft das Heil der beiden. Herr Prof. Dr. Zschokke machte auf die Klüfte im sozialen Leben unseres Volkes aufmerksam, berührte speziell die Zürcher Verhältnisse, und trat dann für eine ideale Lebens- und Weltanschauung ein, die den Materialismus besiegen soll. Kollege Ebinger von Zürich huldigte einem leichten Pessimismus und zeigte jungen Kollegen „Warn-Signale“ für den Eintritt in die Praxis.

Die Herren Prof. Borgeaud, Kantonstierarzt Isepponi, Tgetgel, Samaden, huldigten in französischer, italienischer und rhätoromanischer Sprache dem gemeinsamen Vaterland. Mutter Helvetia konnte bei uns Tierärzten also auf getreue Söhne blicken. Möge nach der Rede nun der Same aufspriessen — nicht in einem Hurra-Patriotismus — nein in edler, selbstloser Liebe, zu einem Vaterland, das wir, soviel in unsern Kräften liegt, in ein gastliches Haus ausbauen wollen für das ganze Volk. In diesem Sinne stellen wir Tierärzte unsere Arbeit ein, und über dem grauen Alltagsleben leuchtet uns ein heller Sonnenstrahl innerer Befriedigung.

Lausanne }
Buttisholz } , August 1919.

Der Präsident: **Borgeaud.**
Der Aktuar: **M. Imbach.**